

# **Berichte der Schulen, Schulkindergärten und des Kreismedienzentrums 2011**

	Seite
<b>Berufliche Schulen</b>	
Gottlieb-Daimler-Schule 1 Sindelfingen	1
Gottlieb-Daimler-Schule 2 Sindelfingen	3
Akademie für Datenverarbeitung Böblingen	6
Kaufmännisches Schulzentrum Böblingen	8
Mildred-Scheel-Schule Böblingen	10
Berufliches Schulzentrum Leonberg	13
Hilde-Domin-Schule Herrenberg	15
Kreislandwirtschaftsschule Herrenberg	17
<b>Sonderschulen und Schulkindergärten</b>	
Käthe-Kollwitz-Schule mit Schulkindergarten Böblingen	19
Friedrich-Fröbel-Schule mit Schulkindergarten Herrenberg	21
Karl-Georg-Haldenwang-Schule mit Schulkindergarten Leonberg	23
Bodelschwingschule mit Schulkindergarten Sindelfingen	25
Schule für Körperbehinderte Sindelfingen	27
Schulkindergarten für Körperbehinderte Sindelfingen	29
Schule für Sprachbehinderte Sindelfingen	31
Schulkindergarten für Sprachbehinderte Sindelfingen	33
Schule für Kranke (Klinikschule) Böblingen	35
<b>Kreismedienzentrum</b>	<b>37</b>

## Schulbericht

Schuljahr 2010/2011

## 1. Schüler- und Klassenzahlen

	Ifd. Schuljahr		Vorjahreszahlen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
<b>Teilzeitbereich</b>				
Berufsschule	<b>1073</b>	<b>54</b>	1098	55
Berufseinstiegsjahr (Teilqualifikation)	-	-	12	1
Sonderberufsschule	<b>36</b>	<b>3</b>	49	4
Berufskollegs	<b>179</b>	<b>9</b>	178	9
Fachschulen	<b>94</b>	<b>4</b>	96	4
Teilzeitschüler/innen	<b>1382</b>	<b>70</b>	1372	73
<b>Vollzeitbereich</b>				
VAB / BEJ	<b>77</b>	<b>5</b>	58	4
1-jährige Berufsfachschule	<b>120</b>	<b>6</b>	125	6
Berufsaufbauschule	<b>25</b>	<b>1</b>	23	1
Technisches Gymnasium	<b>425</b>	<b>21</b>	441	21
Fachschulen	<b>76</b>	<b>3</b>	54	2
Vollzeitschüler/innen	<b>723</b>	<b>36</b>	713	34
<b>Gesamtzahlen</b>	<b>2105</b>	<b>106</b>	2134	105

## 2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

## a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
<b>2271</b>	2278

## b) Unterrichtsversorgung

Das aktuelle strukturelle Unterrichtsdefizit liegt bei 78 Stunden pro Woche, d.h. **3,3%**. Dieses Defizit bleibt in diesem Schuljahr fast unverändert, wäre aber noch erheblich höher, wenn es nicht zum Teil durch Überstunden aufgefangen würde. Die „abfeierbaren“ Überstunden liegen derzeit bei 13.300 Stunden, d.h. um diesen Wert müsste in den nächsten Jahren die o.g. Unterrichtsversorgung gesenkt werden (13.300 Stunden entsprechen der Arbeitszeit von 14 Lehrern für ein Schuljahr).

Engpässe bestehen u.a. weiterhin im Bereich der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern (Mathematik, Physik) und im Bereich Maschinenbau (Fertigungstechnik, hier sowohl in Theorie als auch Werkstattbereich).

### **3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal**

An der Schule unterrichten 122 Lehrkräfte (99 Vollzeit und 23 Teilzeitkräfte).

Außerdem sind 2 Sozialarbeiter, die insbesondere die Schüler/innen vorrangig im Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB) im BEJ in der Berufsschule und der 1-jährigen Berufsfachschule betreuen, an der Schule beschäftigt. In der Schulverwaltung arbeiten 4 Sekretärinnen.

### **4. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung**

Insbesondere in den Angebotsschulen (Fachschule für Technik und Technisches Gymnasium) können im kommenden Schuljahr 2011/2012 aufgrund der aktuellen Lehrerversorgung eine große Anzahl an Bewerbern nicht aufgenommen werden:

- am Technischen Gymnasium gab es zum 1. März 370 Bewerber auf 150 Plätze und
- an der Fachschule für Technik 187 Bewerber (Tages- und Abendtechniker) für 90 Plätze.



**Gottlieb-Daimler-Schule 2**  
Böblinger Straße 73, 71065 Sindelfingen

**Schulbericht**

**Schuljahr 2010/11**

**1. Schüler- und Klassenzahlen**

	Ifd. Schuljahr		Vorjahreszahlen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
<b>Teilzeitbereich</b>				
Berufsschule	1245	54	1213	54
Berufseinstiegsjahr (Teilqualifikation)				
Berufsfachschulen				
Berufskollegs	16	1	43	2
Fachschulen	105	5	120	5
Teilzeitschüler/innen	1366	59	1376	61
<b>Vollzeitbereich</b>				
Berufsschule				
BVJ / BEJ	38	3	38	3
1-jährige Berufsfachschule	38	2	39	2
2-jährige Berufsfachschule				
andere Berufsfachschulen				
1-jähriges Berufskolleg	249	10	240	10
2-jähriges Berufskolleg	172	7	145	6
3-jähriges Berufskolleg				
Gymnasium / Gymnasien				
Fachschulen	107	4	105	4
Vollzeitschüler/innen	602	27	567	25
<b>Gesamtzahlen</b>	<b>1968</b>	<b>86</b>	1943	86

**2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule**

<b>a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)</b>		
	<b>im laufenden Schuljahr</b>	<b>im vorherigen Schuljahr</b>
	<b>1951</b>	1955

## **b) Unterrichtsversorgung**

An der Schule schließen drei Referendare zum Ende des Schuljahres ihre Ausbildung ab. Die Schule geht davon aus, dass eine Übernahme der Referendare gewährleistet sein wird.

Das Regierungspräsidium stellt ausreichend Stellen für die Einstellung zur Verfügung. Außerdem wurden zusätzliche Stellen für den Aufbau des beruflichen Gymnasiums, für die Ganztagesbetreuung und die Durchführung der BK-Projekte zugesagt.

Zum 2. Halbjahr des Schuljahres 2010/11 haben außerdem vier Referendare ihre Ausbildung begonnen. Außerdem ist ein Kollege im 1. Ausbildungsjahr des Direkteinstiegs.

Auf Grund der Bewerbersituation, insbesondere in den naturwissenschaftlichen und technischen Disziplinen, konnten in den letzten Jahren nicht alle Lehrerstellen besetzt werden.

Die derzeitige Lehrerausbildung an der Schule schafft jedoch die Basis für eine solide Lehrerversorgung in den nächsten Jahren

## **c) Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal**

An der Schule unterrichten derzeit:

110 Lehrkräfte (65 Vollzeit, 29 Teilzeit, 9 teilabgeordnete Lehrkräfte, 7 Referendare )

Außerdem sind zwei teilzeitbeschäftigte Jugendberufshelferinnen angestellt. Sie betreuen schwerpunktmäßig Schülerinnen und Schüler, welche in berufsvorbereitenden Maßnahmen und Berufsfachschulen sind.

In der Schulverwaltung und für die Aufgaben des geschäftsführenden Schulleiters sind vier Sekretärinnen (3,6 Stellen) beschäftigt.

Für die Betreuung der Gebäude und Anlagen sind zwei Hausmeister (1,5 Stellen) beschäftigt.

## **3. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung**

### **a) Entwicklung der Schüler- und Bewerberzahlen**

Für die Berufskollegs und die Technikerschule hat die GDS 2 für das kommende Schuljahr weiterhin hohe Bewerberzahlen. Die Zahl der Bewerber übersteigt die Aufnahmekapazität. Dies ist bemerkenswert, da an der GDS 2 außerdem das Bewerbungsverfahren für das im Schuljahr 2011/12 neu einzurichtende Technische Gymnasium Umwelttechnik (TG-U) durchgeführt wurde.

Für das TG-U haben sich in 1. Priorität an der GDS 2 ca. 55 Kandidaten beworben, so dass zu erwarten ist, dass zum Schuljahr 2011/12 zwei Parallelklassen eröffnet werden können. Mit dem 2jährigen Berufskolleg für Technische Dokumentation hat die GDS 2 ein neues Bildungsangebot mit hoher Akzeptanz geschaffen, das im Schuljahr 11/12 mit einer ersten und einer zweiten Klasse etabliert ist.

Um Räumlichkeiten und Lehrerkapazitäten für das neue TG-U bereit zu stellen, eröffnet die GDS 2 zum SJ 2011/12 anstatt 2 nur 1 Klasse Technisches Berufskolleg 1.

In der dualen Berufsausbildung erwarten wir auf Grund von Meldungen der dualen Partner keine Schülerzunahme.

Die Auswertung des Berichts der Enquetekommission der Landesregierung „Fit fürs Leben in der Wissensgesellschaft - berufliche Schulen, Aus- u. Weiterbildung“ hat zur Beschreibung von 13 Handlungsfeldern seitens des Ministeriums für Kultus und Sport geführt. Diese münden in der Ausschreibung von verschiedenen Schulversuchen, für die sich die GDS 2 bewirbt:

- Ganztagesbetreuung für BVJ/ BEJ
- Ganztagesbetreuung für das Technische Berufskolleg 1
- Projektarbeit im Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulreife
- Projektarbeit im Technischen Berufskolleg 2

Die Einführung der Werkrealschule erfordert ggf. zum Schuljahr 2012/13 zusätzliche Bildungsangebote, die derzeit diskutiert und geprüft werden

### **b) Investitionsmaßnahmen; Gebäude und Einrichtungen**

Die 2009 fertig gestellten Labors für den naturwissenschaftlich/technischen Unterricht werden durch das neue Technische Gymnasium Umwelttechnik weiter ausgelastet. Die geforderten Inhalte aus den Bildungsplänen der Berufskollegs und des TG-U (1. Klassenstufe) können hier erfüllt werden.

Mit der aktuellen Ausstattung der Labors für das Automatisierungszentrum kann dem regionalen technischen Standard der Automatisierungs- und Mechatronikausbildung entsprochen werden. Gleichzeitig können die Einrichtungen für das TG-U genutzt werden.

In den nächsten Jahren ist es notwendig, den Laborbereich zum einen auszubauen und zum anderen für den Bereich „Umwelttechnik“ auszustatten.

Es wird ein Schulentwicklungsziel der GDS 2 sein, sich als Kompetenzzentrum „Umwelttechnik“ für die Inhalte der dualen Ausbildung und über alle Vollzeitschularten hinweg zu profilieren.

Die Fortsetzung der dringend erforderlichen Gebäudesanierung, insbesondere der älteren Schulgebäude ist geboten, zumal dadurch ein weiteres Energieeinsparungspotential erreicht wird.

Der Abriss der nicht mehr nutzbaren (ca. 50 Jahre alten) Werkstattgebäude ist ein wichtiges Anliegen der Schulleitung - er wird im Frühsommer 2011 erwartet.

Da sich die Ganztagesbetreuung an den beruflichen Vollzeitschulen etablieren wird, ist es notwendig, den Ausgabebereich der Cafeteria zu sanieren, so dass ein attraktives Mittagessen für eine größere Schülerzahl angeboten werden kann.

Außerdem ist dann damit zu rechnen, dass die großzügig vorhandenen Flure und Eingangshallen für längere Schüleraufenthalte und Freiarbeitsräume ausgestaltet werden müssen.

Sindelfingen, 21. März 2011

Kienle  
Schulleiter

Bieber-Machner  
Stellvertretende Schulleiterin

# Akademie für Datenverarbeitung

Danziger Straße 6, 71034 Böblingen

## Schulbericht

Schuljahr 2010/2011

### 1. Schüler- und Klassenzahlen

	Ifd. Schuljahr		Vorjahreszahlen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
<b>Teilzeitbereich</b>				
Berufsschule	105	5	148	7
<b>Vollzeitbereich</b>				
1-jähriges Berufskolleg	128	5	86	3
3-jähriges Berufskolleg	274	15	280	15
Fachschulen	11	1	12	1
Vollzeitschüler/innen	413	21	378	19
<b>Gesamtzahlen</b>	<b>518</b>	<b>26</b>	<b>526</b>	<b>26</b>

### 2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

#### a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
658,1	649,1

#### b) Unterrichtsversorgung

- Im Moment steht der Umgestaltungsprozess der ADV im Vordergrund. Die Planungen sind schwierig, da nur ein Teil der Lehrkräfte direkt an der ADV verbleibt. Die meisten Kolleginnen und Kollegen haben ab 2012/13 ein Teildeputat an der ADV und sind noch an weitere Schulen abgeordnet. Weitere Kollegen müssen die ADV ganz verlassen. Personalgespräche laufen bereits, um Stück für Stück zu einer schlüssigen Planung für 2011/12 zu kommen.

### 3. Lehrkräfte

An der Schule unterrichten

- 27 Vollzeit / 10 Teilzeit Lehrkräfte
- Von den Vollzeitlehrkräften sind 2 teilweise abgeordnet / von den Teilzeitkräften sind 2 teilweise abgeordnet
- 3 andere Lehrkräfte (z.B. Referendare)

### 4. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung

Von 5 Schularten soll bis 2012/13 nur das BK Informatik übrig bleiben. 2011/12 wird ein Teil der Berufsschule bereits an die IT-Schule nach Vaihingen abgegeben. Die Fachschule für Betriebswirtschaft wird für das nächste Schuljahr auch nicht mehr neu angeboten. Die laufende Klasse wird noch fertig unterrichtet und zum Abschluss gebracht. Ziel ist es, trotz der Fusion mit der GDS2 die Marke „ADV“ zu er-

halten. Wir erwarten für das BK Informatik in Zukunft wieder mehr Schüler, da es statistisch mehr Hochschulzugänge geben wird. Zudem birgt die Fusion mit der GDS2 die Chance, ein starkes technisches Profil im BK Informatik anzubieten. Während der Fusion muss immer klargestellt werden, dass die ADV gestärkt aus dem Prozess hervorgeht, zum Wohle der Studenten und der hochtechnologisierten Abnehmerseite aus der Industrie.

Das Gebäude der ADV wird zukünftig auch von Studenten der FH Reutlingen als Studiercampus in Böblingen genutzt werden. Hier sollen Bachelor- und Masterabschlüsse erreicht werden können und durch die Nähe zur Universität Stuttgart auch die Möglichkeit zur Promotion entstehen.

Für das BK Informatik ergeben sich durch diese Bereicherung sicher neue Perspektiven.

**Zusatzqualifikationen**, die für Schüler des BK Informatik angeboten werden, können weiterhin erworben werden. Das ist das CCNA Zertifikat von Cisco. Zudem ist geplant, die Terp10 Prüfung von SAP anzubieten.

### **Bachelor an der ADV**

Wir sind im Moment mit der Steinbeis-Hochschule Berlin/Stuttgart in Verhandlungen, die Kooperation zu innovieren. Zur Zeit wird das Bildungsangebot des BK Informatik überarbeitet und in der Darstellung eine Bachelorstudienganges dokumentiert. Damit kann die Steinbeis-Hochschule das angestrebte Ziel der Kooperation erreichen. Zukünftig bekommen Studenten der ADV an der Steinbeis-Hochschule die Möglichkeit, mit zusätzlich nur einem Jahr Studierzeit den Bachelor of Science zu erhalten.

Eine zweite Option ist das Griffith College Dublin in Irland. Auch für dieses College wurde eine Darstellung des Bildungsganges des BK Informatik in der Darstellung eines Bachelorstudienganges erstellt. Dieses Dokument wird von der HETAC (Higher Education and Trainings Awards Council) akkreditiert.

Böblingen, 03.03.2011

gez. Rundel, Schulleiter



# Kaufmännisches Schulzentrum Böblingen

Steinbeisstraße 2, 71034 Böblingen, Tel. 07031-663 1660, vschule@ks-bb.de

## Schulbericht

## Schuljahr 2010/2011

### 1. Schüler- und Klassenzahlen

	Schuljahr 2010/2011		Schuljahr 2009/2010	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
<b>Teilzeitbereich</b>				
Kaufmännische Berufsschule	1485	78	1557	81
<b>Vollzeitbereich</b>				
BEJ	16	1	16	1
Berufsfachschule Wirtschaft, 2-jährig	192	8	201	8
BKFH, 1-jährig	19	1	17	1
BK 1 und BK2 Wirtschaft	55	2	50	2
BK1 und 2 Fremdsprachen	43	2	43	2
BK1 und 2 Wirtschaftsinformatik	36	2	28	2
Wirtschaftsgymnasium	347	14	346	14
Vollzeitschüler/innen insgesamt	708	30	701	30
<b>Gesamtzahlen</b>	<b>2193</b>	<b>108</b>	2258	111

### 2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

#### a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

2010/2011	2009/2010
2096	2131

#### b) Unterrichtsversorgung

Aus der Differenz: Ist-Stunden 2096 - Sollstunden 2170 im Schuljahr 10/11 ergibt sich ein Fehlbetrag von 74 Stunden, vorrangig in den berufsbezogenen Fächern. Durch Lehrermangel in den Vorjahren entstanden 172 Überstunden, die planmäßig abgebaut werden sollen.

Unsere allgemeine Unterrichtsversorgung ist relativ gut, wobei wir aber keine Reserven haben, sodass Ausfälle von KollegInnen meist nur teilweise vertreten werden und darüber hinaus Unterrichtsausfälle zur Folge haben können.

### **c) Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal**

An der Schule unterrichten in 2010/2011

Vollzeitlehrkräfte	56
Teilzeitlehrkräfte	60
Teilangeordnete Lehrer	2
Referendare	7
Sozialarbeiterinnen *	2

\*betreuen insbesondere Schüler/innen im BEJ und in der 2-jährigen Berufsfachschule.

### **3. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung**

#### **a) Schulentwicklung**

Unsere Schule ist seit September 2008 operativ eigenständige Schule. Auf der Basis unseres Leitbildes haben wir bisher an den Zielen unseres Schulentwicklungsprozesses gearbeitet, vorrangig in den Bereichen Unterricht, Schulführung und Feedback. Im Herbst 2010 haben wir unsere Prozesse selbstevaluiert und werden Anfang April 2011 fremdevaluiert. Diese Ergebnisse sind die Grundlage, auf der eine neue Zielvereinbarung zwischen Schule und Regierungspräsidium erarbeitet wird.

#### **b) Schülerzahlen**

Aus heutiger Sicht erwarten wir im Vollzeitbereich stagnierende und in der Kaufmännischen Berufsschule leicht sinkende Schülerzahlen.

#### **c) Hochbau**

Im September 2010 konnte das umfassend renovierte Sportgelände für den Unterricht und die Nutzung durch die Öffentlichkeit freigegeben werden. Ende Januar 2011 wurde die neue Aula / Mensa eingeweiht und seit Anfang Februar läuft der Mensabetrieb.

Auf dem Weg zur behindertengerechten Schule wird im April 2011 im Gebäude C ein neuer Aufzug in Betrieb genommen. In den Folgejahren sollen auch die anderen Gebäude entsprechend ausgestattet werden. Weiterhin sind bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit der Schule geplant.

2012 soll außerdem die Renovierung der Klassenzimmer fortgesetzt und das undichte Dach des Gebäude D erneuert werden.

W. Toncar  
18.03.2011



# Mildred-Scheel-Schule Böblingen

Schulbericht

Schuljahr 2010 / 2011

## 1. Schüler- und Klassenzahlen

	Lfd. Schuljahr		Vorjahreszahlen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
<b>Teilzeitbereich</b>				
Berufsschule	101	4	98	4
Fachschule für Hauswirtschaft	26	1	12	1
Fachschulen (BFQ)	13	1	15	1
Teilzeitschüler/innen				
SBSH	6	1	15	1
<b>Vollzeitbereich</b>				
BEJ	52	4	73	4
BVJ	11	1	12	1
<u>2-jährige Berufsfachschule (BFS)</u>				
BFS Ernährung und Gastronomie	51	2	49	2
BFS Hauswirtschaft und Ernährung	49	2	53	2
BFS Labortechnik	45	2	48	2
BFS Gesundheit und Pflege	92	4	83	4
<u>1-jähriges Berufskolleg (BK)</u>				
BK Hauswirtschaft I	27	1	22	1
BK Gesundheit und Pflege I	62	2	64	2
BK Gesundheit und Pflege II	54	2	59	2
<u>Gymnasien</u>				
Biotechnologisches Gymnasium Kl.11	32	1	61	2
Biotechnologisches Gymnasium Kl.12	50	2,5	56	3
Biotechnologisches Gymnasium Kl.13	57	3	53	3
Ernährungswissenschaftliches Gymnasium Kl. 11	61	2	88	3
Ernährungswissenschaftliches Gymnasium Kl. 12	71	3,5	56	3
Ernährungswissenschaftliches Gymnasium Kl. 13	53	3	49	3
Sozialwissenschaftliches Gymnasium Kl. 11	62	2	0	0
Vollzeitschüler/innen				
<b>Gesamtzahlen</b>	<b>975</b>	<b>44</b>	966	44
An der Mildred-Scheel-Schule vertretene Nationen	30			

## 2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

### a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

Im laufenden Schuljahr	Im vorherigen Schuljahr
1521	1569
Davon Blockunterricht	Davon Blockunterricht
102	102

## b) Unterrichtsversorgung

Die Unterrichtsversorgung an der Mildred-Scheel-Schule insgesamt ist sehr angespannt. Die Altersstruktur des Kollegiums führt dazu, dass eine große Zahl an Zurrhesetzungen in den nächsten Jahren ansteht und von Seiten der Kultusverwaltung die Nachbesetzung der freiwerdenden Stellen nicht zu 100% gegeben ist. Der Schwerpunkt der Schule liegt auf den Vollzeitschularten. Da sich der Schülerrückgang, der an den Schulen des Landes insgesamt festzustellen ist, an der Mildred-Scheel-Schule noch gar nicht bemerkbar macht, ist der Ersatz der freiwerdenden Stellen zu 100% an der Schule unverzichtbar. Die Schulleitung der Schule steht dazu im intensiven Dialog mit der Schulverwaltung.

## 3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

<b>Lehrerversorgung</b>				
	<b>Anzahl</b>	<b>Voller Lehrauftrag an der Schule</b>	<b>Teilzeit</b>	<b>In Ausbildung</b>
Lehrer	24	20	0	4
Lehrerinnen	75	16	57	2
<b>Summe</b>	<b>99</b>	<b>36</b>	<b>57</b>	<b>6</b>
Dipl. Sozialpädagoginnen	3	1	2	

## 4. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung

Von Seiten des Kultusministeriums wurde für das Schuljahr 2011/12 der Mildred-Scheel-Schule eine weitere Klasse zur Einrichtung im Beruflichen Gymnasium zur Verfügung gestellt. Diese Klasse wird im Profil des Biotechnologischen Gymnasiums eingerichtet, so dass alle drei an der Mildred-Scheel-Schule angebotenen Profile im Beruflichen Gymnasium ab dem Schuljahr 2011/12 zweizügig sein werden.

Die Nachfrage nach Schulplätzen im Berufskolleg für Gesundheit und Pflege sowie Ernährung und Hauswirtschaft ist zum 1. März 2011 ungebrochen hoch.

Auch die Bewerberzahlen für die zweijährige Berufsfachschule sind zum 1. März 2011 so, dass entgegen der ursprünglichen Planung, eine Klasse in diesem Bereich zu schließen, nun doch alle fünf Eingangsklassen mit den vier Profilen zum Schuljahr 2011/12 eingerichtet werden, um interessierte Schülerinnen und Schüler nicht abweisen zu müssen.

Die Herausforderung der Zukunft wird in diesem Bereich in der Umsetzung der Werkrealschulkonzeption liegen. Die Verzahnung der Beruflichen Schule mit der Werkrealschule in Klasse 10 stellt alle Beteiligten nicht nur vor organisatorische Herausforderungen, auch im pädagogischen Bereich werden zahlreiche Fragen geklärt werden müssen.

Im Bereich des Berufseinstiegsjahres sind die Planungen so, dass die vier an der Mildred-Scheel-Schule eingerichteten Berufsfelder auch zum Schuljahr 2011/12 erhalten bleiben, allerdings mit nur insgesamt drei Klassen.

Die Mildred-Scheel-Schule will ihren Beitrag zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen der Enquete Kommission „Berufliche Bildung – Fit für die Zukunft“ leisten und hat sowohl an den Landkreis als auch an das Kultusministerium eine Absichtserklärung gestellt, im BVJ und im Berufskolleg für Gesundheit und Pflege I die Ganztagesförderung einzurichten.

Zudem bestehen Kontakte mit den Sonder- und Förderschulen des Landkreises, um die Einrichtung eines BVE (Berufsvorbereitende Einrichtung) an der Mildred-Scheel-Schule zu planen.

Die Unterstützung der pädagogischen Arbeit durch die Sozialpädagoginnen an der Schule ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Arbeit vor Ort. Die Mildred-Scheel-Schule wird daher auch am Jugendberufshelferprogramm des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport teilnehmen.

Aufgrund der immer noch ungebrochen hohen Schülerzahlen sind die Räumlichkeiten an der Mildred-Scheel-Schule maximal ausgelastet. Es besteht in einigen Phasen und Bereichen ein großer Raummangel.

Die Sanierungsarbeiten an der Schule erfolgten in den vergangenen Jahren sehr regelmäßig und nachhaltig. Allerdings konnten bis zum Jahr 2011 nicht alle sanierungsbedürftigen Bereiche auch tatsächlich saniert werden. So stehen insbesondere in der Küche 4 und im Bereich der Biologie dringende Maßnahmen an. Im Bereich der Küche 4 sind die noch vertretbaren Grenzen bereits überschritten. Sowohl die Funktionsweise der Geräte als auch die hygienischen Mindeststandards in dieser Küche entsprechen nicht mehr den Anforderungen und gewährleisten kaum mehr einen korrekten Prüfungsablauf. Hier besteht im Hinblick auf den weiteren Betrieb für das Haushaltsjahr 2012 ein unaufschiebbarer Sanierungsbedarf.

Böblingen, 23.3.2011

gez. Dieterich

# Berufliches Schulzentrum Leonberg

## Schulbericht

Schuljahr 2010/2011

### 1. Schüler- und Klassenzahlen

	2010/2011		2009/2010	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
<b>Teilzeitbereich</b>				
Sonderberufsschule (KOBV)	6	1	3	1
Berufsschule	1975	85	1962	86
Berufskolleg (soziales)	22	1	26	1
Teilzeitschüler/innen	2003	87	1991	88
<b>Vollzeitbereich</b>				
Berufsschule				
BVJ / BEJ	88	7	97	9
1-jährige Berufsfachschule	80	4	94	5
2-jährige Berufsfachschule (FSR)	312	14	290	14
andere Berufsfachschulen	29	2	34	2
1-jähriges Berufskolleg (BK1+BK2)	103	4	79	3
1-jähriges Berufskolleg (FSHR)	82	3	77	3
Gymnasium / Gymnasien	371	13	343	13
Vollzeitschüler/innen	1065	47	1014	49
<b>Gesamtzahlen</b>	<b>3068</b>	<b>134</b>	3002	137

### 2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

#### a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

2010/2011	2009/2010
3058	3066

#### b) Unterrichtsversorgung

Die Unterrichtsversorgung sowie die Versorgung mit Lehrerinnen und Lehrern ist zufriedenstellend.

### 3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

An der Schule unterrichten

Vollzeitlehrkräfte	114
Teilzeitlehrkräfte	42
Teilabgeordnete Lehrkräfte	2
Referendare	2
Sozialarbeiterinnen	3 (2,5 Stellen)*
Sekretärinnen	6 (4,7 Stellen)
Hausmeister	3

\*die insbesondere Schüler/innen im BVJ / BEJ und in der 2-jährigen Berufsfachschule betreuen,

### 4. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung

- a) Ab dem Schuljahr 11/12 soll am beruflichen Gymnasium eine zusätzliche WG-Klasse eingerichtet werden.
- b) Die Kooperation mit der Karl-Georg-Haldenwang-Schule wird weitergeführt.
- c) Für das Schuljahr 2011/12 ist geplant, eine von drei Klassen der zweijährigen Berufsfachschule Fachrichtung Wirtschaft zurückzufahren.
- d) Die Schule sieht einen dringenden Bedarf an einer Sprachalarmierungsanlage für alle Klassenzimmer und Arbeitsräumen, um in einem Krisenfall angemessen reagieren zu können.
- e) Die Schule wünscht sich, dass die Energieeinsparungsmaßnahmen an den Gebäuden (Fassade/Fenster) und bei der Beleuchtung fortgeführt werden.

## Schulbericht

Schuljahr 2010/2011

### 1. Schüler- und Klassenzahlen

	Ifd. Schuljahr		Vorjahreszahlen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
<b>Teilzeitbereich</b>				
Landw. Berufsschule	39	2	35	2
Berufsfachschule für Altenpflege	57	3	59	3
Berufsfachschule für Altenpflegehilfe	16	1	11	1
Berufsfachschule für Sozialpflege	10	1	0	0
Berufsfachschule zum Erwerb von Zusatzqualifikationen	42	2	43	2
Fachschule für Weiterbildung in der Pflege	24	1	27	1
<b>Teilzeitschüler/innen</b>	<b>188</b>	<b>10</b>	175	9
<b>Vollzeitbereich</b>				
Landw. Berufsschule	12	1	15	1
Berufsvorbereitungsjahr	26	2	15	1
Berufseinstiegsjahr (Teilqualifikation)	12	1	14	1
Berufseinstiegsjahr ohne TQ	61	4	59	4
2-jährige Berufsfachschule Ernährung u. Hauswirtschaft sowie Gesundheit und Pflege	68	4	70	4
2-jährige Berufsfachschule für Kinderpflege	44	2	45	2
1-jähriges Berufskolleg für Praktikanten	44	2	38	2
2-jähriges Berufskolleg (Fachschule für Sozialpädagogik)	97	5	97	5
<b>Vollzeitschüler/innen</b>	<b>364</b>	<b>21</b>	353	20
<b>Gesamtzahlen</b>	<b>552</b>	<b>31</b>	528	29
<b>KOOP-Schüler von der Förderschule</b>	<b>18</b>		22	
<b>Berufspraktikanten</b>	<b>95</b>		70	

### 2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

#### a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
1010	1044



## **b) Unterrichtsversorgung**

Bei der letzten Einstellungsrunde im Frühjahr 2010 konnten durch Pensionierung freiwerdende Stellen nicht mehr komplett adäquat besetzt werden, obwohl der Schule mehrere Stellen zugewiesen worden waren. So blieben zwei Lehrerstellen unbesetzt, da keine geeigneten Lehrkräfte mit passenden Fächerkombinationen dafür gefunden wurden. Somit musste der Unterricht in verschiedenen Klassen von vorneherein gekürzt werden. Auch die Gewinnung von Vertretungslehrkräften für zwei längerfristig ausgefallene Lehrkräfte im Pflegebereich war sehr schwierig und dauerte sehr lange.

### **3. Lehrkräfte und nicht lehrendes Personal**

An der Schule unterrichten

- 53 hauptamtliche Lehrkräfte
- 6 nebenberufliche Lehrkräfte mit geringem Deputat
- 1 (teil-)abgeordnete Lehrkraft von der Förderschule sowie
- 3 Referendarinnen/Referendare.

Außerdem sind 2 Schulsozialarbeiter/innen, die sich eine Stelle teilen, an der Schule beschäftigt, die insbesondere die Schüler/innen im Berufseinstiegsjahr, im Berufsvorbereitungsjahr und in der 2-jährigen Berufsfachschule betreuen.

### **4. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung**

Zu Beginn des aktuellen Schuljahres wurden die folgenden Schularten neu an der Hilde-Domin-Schule erfolgreich eingerichtet: Bei der zweijährigen zur Fachschulreife führenden Berufsfachschule wurde der zusätzliche Schwerpunkt „Gesundheit und Pflege“ eingerichtet. Außerdem startete die neu geschaffene Berufsfachschule für Sozialpflege mit 10 Schülerinnen und Schülern, die auch für Schulabgängerinnen und Schulabgänger ohne Abschluss einen niederschweligen Zugang zu den Pflegeberufen bietet. Die Schulart schließt mit dem neuen Berufsbild „Alltagsbetreuerin/Alltagsbetreuer“ ab. Bei dieser neuen Ausbildung im Pflegebereich war es allerdings recht schwierig, eine ausreichende Zahl von Ausbildungsplätzen für die praktische Ausbildung der Bewerberinnen und Bewerber in den Pflegeeinrichtungen zu finden, so dass die Schülerzahl noch recht gering ist.

Durch die Neuausrichtung der Bildungspolitik durch die Kultusministerin und den erklärten Willen der Landkreisspitze erscheint es nun plötzlich realisierbar, dass an der Hilde-Domin-Schule ein berufliches Gymnasium eingerichtet werden kann. Die Schulleitung begrüßt diese Entwicklung sehr, kann doch dann auch insbesondere für die Herrenberger Realschülerinnen und Realschüler ein ortsnahe Angebot gemacht werden, über eine berufliche Schule das Abitur zu erlangen. Diese Forderung wurde im vergangenen Jahr auch von den Elternbeiräten und Schulleitern der örtlichen Realschulen mit insgesamt zusammen knapp 300 Schülerinnen und Schülern pro Jahrgang erhoben. Für einen vorerst einzügigen Ausbau erscheint die Raumkapazität gerade noch ausreichend zu sein.

Zum Schluss soll wieder darauf hingewiesen werden, wie wichtig unsere Schulsozialarbeiterinnen für die Betreuung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler unserer Abteilung Berufsvorbereitung und Hauswirtschaft sind. Die Zahl der Problemfälle, die eine intensive sozialpädagogische Betreuung und Unterstützung benötigen hat inzwischen stark zugenommen. Die eine Stelle für die Schulsozialarbeit erscheint nicht mehr ausreichend, da für präventive Arbeit so gut wie keine Zeit mehr bleibt.

# Kreislandwirtschaftsschule Herrenberg

Schulbericht

Schuljahr 2010/2011

## 1. Schüler- und Klassenzahlen

	Ifd. Schuljahr		Vorjahreszahlen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
<b>Teilzeitbereich</b>				
Fachschule für Landwirtschaft	27	2	28	2
<b>Gesamtzahlen</b>	27	2	28	2

„1-jährige“ Fachschule berufsbegleitend über 2 ½ Jahre in Teilzeitform mit Unterrichtsschwerpunkt im Winter. Schulbeginn ist im November.

## 2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

### a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

In 2 ½ Jahren mit Schwerpunkten in drei Schulwintern sind rund 1.400 Unterrichtsstunden pro Klasse zu erteilen.

Im Jahr 2010 wurden bis März ca. 320 Unterrichtsstunden geleistet, von März bis Oktober weitere 160 Unterrichtsstunden weitgehend an außerschulischen Lernorten, von November bis Dezember in zwei Klassen ca. 450 Unterrichtsstunden und von Januar bis März 2011 ca. 320 Unterrichtsstunden.

Neben den Unterrichtsstunden fielen eine große Zahl Betreuungsstunden bei der individuellen Wirtschaftserarbeit an, dabei ist eine Betriebsanalyse und -entwicklungsplanung des eigenen landwirtschaftlichen Unternehmens auf der Grundlage eigener betriebswirtschaftlicher Buchführungen durch die Schüler zu erstellen.

### b) Unterrichtsversorgung

Unterrichtsausfälle gehen gegen null, da die wesentlichen Kräfte eine hauptsächliche Verwaltungsaufgabe am Kreislandwirtschaftsamt haben und der Unterricht als Zusatzaufgabe durchgeführt wird. Fachliche Engpässe gab es im Schulwinter 2010/2011 in den Hauptfächern, da zwei Fachschulklassen nicht durchgehend von jeweils einem Fachlehrer in landwirtschaftlicher Unternehmensführung, pflanzlicher und tierischer Produktion verantwortlich und koordinierend (Nebenlehrer) geführt werden konnten. Hinzu kam die kurzfristige Versetzung des bisherigen Schulbeauftragten von Herrn Sommer 2 Wochen vor Schulbeginn an das Regierungspräsidium

Tübingen. Herr Sommer stand der Fachschule zur Unterrichtserteilung nur im November und Dezember 2010 für wöchentlich 8 Stunden zur Verfügung. Nachfolger von Herrn Sommer ist seit 10.01.2011 Herr Lemp. Die entfallenen Unterrichtseinheiten konnten nur mit sehr viel Mühe und Organisationsaufwand durch den Einsatz von bis zu sechs externen Aushilfslehrern aufgefangen werden. Letztlich war auch dies keine befriedigende Lösung, da somit nur schwer ein Unterricht aus einem Guss entstehen konnte. Eine zufriedenstellende und ordnungsgemäße Unterrichtserteilung für 2 Klassen ist nur mit ausreichender Lehrerausstattung möglich.

### **3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal**

Hauptsächlich unterrichten Führungskräfte des Kreislandwirtschaftsamtes mit abgeschlossenem Landwirtschaftsreferendariat einschließlich pädagogischer Qualifikation. Für spezielle Fachgebiete werden Spezialisten einbezogen (Tierschutz, Beratungsdienste, ökologischer Landbau, Landschaftspflege, Naturschutz, Pflanzenschutz usw.). Im Krankheitsfall oder bei Beurlaubung ist die adäquate Fachvertretung sehr schwierig. Landwirtschaftsreferendare/innen bedürfen der Betreuung, da die pädagogische Vorbildung fehlt und stellen keine wesentliche Entlastung für die Lehrkräfte dar.

### **4. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung**

Die Fachschule für Landwirtschaft hat sich zur Unternehmerschule für das mittlere Management entwickelt. Seit 11 Jahren ist eine enge inhaltliche, personelle und organisatorische Verzahnung mit der Meisterprüfung gegeben. Durch die Integration der Schule in das Landwirtschaftsamt wird ein enger praxisorientierter Erfahrungsaustausch mit gegenseitigen Anregungen für die Unternehmensführung in den Schülerbetrieben und die bürgerfreundliche Verwaltungsarbeit im Landratsamt erreicht. Der mit zehn Landkreisen große Einzugsbereich der Schule bringt eine Vielfalt der betrieblichen Situationen mit differenzierten Unterrichtsansforderungen mit sich. Dennoch ist eine Entwicklung der Schülerzahl aufgrund des Strukturwandels und der Zukunftsaussichten in der Landwirtschaft nicht stetig, sondern wechselhaft je nach wirtschaftlicher Grundstimmung.



## Käthe-Kollwitz-Schule

Schule für Geistigbehinderte

Maienplatz 12, 71032 Böblingen

Tel.: 07031 / 41 60 69-0 Fax: 41 60 69-99

Email: [poststelle@kks.bb.schule.bwl.de](mailto:poststelle@kks.bb.schule.bwl.de)

Homepage: [www.kaethe-kollwitz-schule-bb.de](http://www.kaethe-kollwitz-schule-bb.de)

## Schulbericht

Schuljahr 2010/11

Stand: März 2011

### 1. Schüler- und Klassenzahlen

Entwicklung der Schülerzahlen in den letzten Schuljahren

2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11
68	77	81	77	83	89	94	93

Im zweigruppigen Schulkindergarten stehen Plätze für 12 Kinder zur Verfügung, die in den letzten Jahren alle besetzt waren.

Eine Frühberatungsstelle ist der Schule angegliedert.

### 2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

#### a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
649	656
Schulkindergarten 72	72

#### b) Unterrichtsversorgung

Nach den Vorgaben des Organisationserlasses besteht in der Unterrichtsversorgung ein Abmangel an Lehrerstunden. Differenzierungsmaßnahmen sind deshalb nicht im notwendigen Umfang möglich. Die zunehmende Zahl von Kindern mit Verhaltensproblemen stellt die Schule vor immer größere Herausforderungen, die personell oft nur schwer zu bewältigen sind.

Bei Krankheit oder sonstigen Ausfällen von Lehrer/innen müssen die Schüler/innen der betroffenen Klassen auf andere Klassen aufgeteilt werden, was jeweils eine Mehrbelastung für die Kolleg/innen darstellt.

### 3. Lehrkräfte / nicht lehrendes Personal

In diesem Schuljahr arbeiten an der **Schule** 13 Lehrkräfte mit einem vollen Lehrauftrag und 16 Lehrkräfte in Teilzeit.

Drei Referendar/innen und drei Fachlehreranwärterinnen sind im Rahmen ihrer Ausbildung zurzeit in der Käthe-Kollwitz-Schule tätig.

Als betreuendes Personal arbeiten eine betreuende Kraft, derzeit drei Freiwillige im Sozialen Jahr, drei Zivildienstleistende und zwei Praktikantinnen mit.

Weiterhin sind neben Hausmeister und Sekretärin stundenweise zwei Küchenkräfte angestellt.

Im **Schulkindergarten** arbeitet die Leiterin mit einem vollen Lehrauftrag. Zwei Kolleginnen sind mit einem halben Deputat angestellt. Zwei Sonderschullehrerinnen arbeiten beratend und unterstützend im Umfang von je 6 Stunden mit. Betreuendes Personal sind zwei Freiwillige im Sozialen Jahr. Ein ehemaliger Schüler der Käthe-Kollwitz-Schule wurde erfreulicherweise vom Landkreis mit einem Beschäftigungsumfang von 40% zusätzlich als Betreuungshelfer angestellt.

Grundsätzlich wird die Mitarbeit von Zivildienstleistenden und Freiwilligen im Sozialen Jahr sehr geschätzt, besonders auch im Hinblick auf die vielfältigen Erfahrungen für eine berufliche Orientierung der jungen Leute. Unsicher ist es für die Zukunft, wie sich der Wegfall des Zivildienstes auswirken wird. Es muss abgewartet werden, ob sich genügend Bewerber/innen für den Bundesfreiwilligendienst finden. Vor allem männliche Betreuungspersonen werden für die älteren Schüler dringend gebraucht. Wunsch der Schule und des Schulkindergartens ist es, die Zahl der fest angestellten betreuenden Kräfte zu erhöhen, um die Kontinuität in der Betreuung besser zu gewährleisten.

#### **4. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung**

Die Schüler/innen durchlaufen in der Regel 12 Schuljahre und erfüllen damit auch ihre Berufsschulpflicht. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der Schulzeitverlängerung, wenn die Eltern dies beantragen.

Die Schulabgänger finden zu einem großen Teil einen Arbeitsplatz in der Werkstatt für behinderte Menschen. Die Vermittlung auf den freien Arbeitsmarkt wird in Zusammenarbeit mit dem Integrationsfachdienst für die Schüler/innen angestrebt, die die entsprechenden Kompetenzen mitbringen.

Die Käthe-Kollwitz-Schule ist Ausbildungsschule für das Fachseminar Reutlingen und für das Staatliche Seminar Stuttgart (Abt. Sonderschulen).

Die deutlich gestiegenen Schülerzahlen der Käthe-Kollwitz-Schule machen die Erweiterung des Raumangebotes der Schule dringend erforderlich, da alle vorhandenen Kapazitäten erschöpft sind.

Eine Klasse der Grundstufe ist in die Ludwig-Uhland-Schule ausgelagert und kooperiert dort mit einer Grundschulklasse 1/2. Es finden täglich 2 – 3 Stunden gemeinsamer Unterricht statt. Zum Mittagessen und zum Nachmittagsunterricht kommt diese Klasse in die Stammschule zurück.

In diesem Schuljahr wurde des Weiteren die Kooperation mit der Förderschule intensiviert und eine kombinierte Klasse eingerichtet, in der Schüler/innen der Förderschule und der Käthe-Kollwitz-Schule im Gebäude der Förderschule gemeinsam unterrichtet werden.

Unserer Frühberatungsstelle steht aus Raummangel kein Raum mehr zur Verfügung, der aber dringend benötigt würde. Ideal wären Räume außerhalb des Schulhauses, um den betroffenen Eltern den Zugang zu erleichtern.



Träger der Käthe-Kollwitz-Schule ist der Landkreis Böblingen.

## Schulbericht

## Schuljahr 2010/ 2011

### 1. Schüler- und Klassenzahlen

Schule	Schuljahr		Kindergarten	
	2009 /2010	2010/2011	2009/2010	2010 /2011
Klassen	11	12	2 Gruppen	2 Gruppen
Schüler	68	74	10 Kinder	12 Kinder

Die Schülerzahl ist seit dem Bestehen des Schulgebäudes (1984) von 38 auf 74 angestiegen.

Drei Fachräume wurden bereits in Klassenzimmer umfunktioniert. Für das Schuljahr 2010/2011 musste der Fachraum Musik für eine weitere Klasse als Klassenzimmer umgestaltet werden. Somit sind alle räumlichen Kapazitäten an der Schule ausgeschöpft.

### 2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

#### a) Ist – Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

Im laufenden Schuljahr	Im vorherigen Schuljahr
516 Lehrerstunden	503 Lehrerstunden

Zu Beginn des Schuljahres 2010/2011 wurden der Schule vom Staatlichen Schulamt 516 Lehrerstunden zugewiesen.

Durch langfristige Erkrankungen und Rekonvaleszenzregelungen entstand während des Schuljahres ein Abmangel von 31 Unterrichtsstunden, der durch die Einstellung von einer Krankheitsvertretung zum 01.02.2011 ausgeglichen werden konnte.

#### b) Unterrichtsversorgung

In der Unterrichtsversorgung besteht nach wie vor ein Abmangel an Lehrerstunden. Laut Organisationserlass ist die Schule zu 85 % versorgt. Individuelle Fördermaßnahmen können nur in begrenztem Rahmen stattfinden.

Engpässe entstehen bei krankheitsbedingten Ausfällen, die teilweise nicht überbrückt werden können und Kinder nach Hause geschickt werden müssen. Dies trifft in gleichem Maße auf Schule und Schulkindergarten zu.

### 3. Lehrkräfte und nichtlehrendes Personal

#### Schule:

Lehrkräfte in Vollzeit	8
Lehrkräfte in Teilzeit	18
Referendarin	1
Zivildienstleistende	2
Praktikantinnen (FSJ)	2
Betreuende Kraft	½ Stelle
Küchenhilfe	¾ Stellen ( 3 Personen )

## Kindergarten:

<b>Fachlehrerin in Vollzeit</b>	<b>1</b>
<b>Fachlehrerin in Teilzeit</b>	<b>2</b>
<b>Sonderschullehrerin</b>	<b>12 Std.</b>
<b>Praktikantin (FSJ)</b>	<b>1</b>
<b>Zivildienstleistender</b>	<b>1</b>

### Freiw. Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst – Stellen im Schulkindergarten

Um den Schulkindergarten in seiner bisherigen Qualität zu erhalten, sind die Stellen für FSJ und BFD unabdingbar. Diese Hilfskräfte sind enorm wichtig, da im Schulkindergarten viele Kinder regelmäßig gefüttert und gewickelt werden müssen. Zudem kommen in den letzten Jahren vermehrt Kinder mit sehr stark erhöhtem Betreuungsbedarf in den Schulkindergarten.

## **4. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung**

### Ausstattung:

Selbstversorgung im Rahmen von Hauswirtschaft ist ein wichtiges Unterrichtsfach an der Schule für Geistigbehinderte. Eine Lehrküche konnte im letzten Jahr erneuert werden. Die Erneuerung der 2. Küche ist uns ein wichtiges Anliegen für das Jahr 2012.

### Schulhof:

In den letzten Jahren mussten nach und nach diverse Spielgeräte abgebaut werden, da sie nicht mehr den Sicherheitsbestimmungen entsprachen. Für das Jahr 2011 wurde ein Betrag in Höhe von 50.000.- € in den Haushalt eingestellt, so dass das Schulhofgelände umgestaltet werden und ein kleiner Teil der Spielgeräte ersetzt werden kann. Weitere Spielgeräte sollten im Jahr 2012 folgen.

### Betreuende Kraft und Küchenpersonal:

Neben jeweils 2 Stellen für Zivildienstleistende und FSJ verfügte die Schule bisher über eine Betreuende Kraft, die zu ca. 35 % in der Küche eingesetzt werden muss. Dort arbeitet auch eine 1 - € - Kraft. Es besteht dringender Personalbedarf an einer Betreuenden Kraft in Vollzeit und einer festangestellten Küchenhilfe.

### Bundesfreiwilligendienst:

Nach Wegfall des Zivildienstes und Einführung des Bundesfreiwilligendienstes hoffen wir, unsere Stellen für junge Männer auch weiterhin möglichst durchgängig für das ganze Schuljahr besetzen zu können. Die jungen Männer werden unter anderem dringend benötigt für die Unterstützung der männlichen Jugendlichen im Sport und Schwimmen, sowie für die Pflege und Körperhygiene.

### Sekretariat

Der Umfang der Verwaltungsarbeit für Schule, Kindergarten und Frühberatungsstelle ist im Schulsekretariat in den vergangenen Jahren kontinuierlich angestiegen. Die derzeit zur Verfügung stehende Sekretariatspräsenz kann den aktuellen Anforderungen nicht mehr angemessen nachkommen. Eine Anpassung der Sekretariatsstunden ist erforderlich.

## Schulbericht

**Schuljahr 2010/2011**

### 1. Schüler- und Klassenzahlen

#### Karl-Georg-Haldenwang-Schule

Anzahl der Schüler/innen:	153 in 23 Klassen und 5 Schüler/innen im KoBV
Anzahl der Lehrkräfte:	60 (50 % in Teilzeit)
Betreuende Kraft:	1 Stelle
Zivis / FSJ-Kräfte:	4 / 6 Stellen

#### Sonderpädagogischer Beratungsstellenverbund Altkreis Leonberg

Leiterin:	Carmen Bezner
Anzahl der Kinder im Jahr:	84

#### Kindergarten für behinderte Kinder (Schulkindergarten für Geistigbehinderte)

Leiterin:	Carola Hermann
Anzahl der Kinder:	18
Anzahl der Lehrkräfte:	3
Betreuende Kraft:	½ Stelle
Zivis / FSJ-Kräfte:	2 / 1 Stellen

### 2. Unterrichtsversorgung der Schule und des Kindergartens

- Unterrichtsversorgung Schule: Sie ist unter 88 % abgedeckt, längerfristige Krankheitsausfälle sind nur teilweise ersetzt; die Eltern sind darüber sehr erobost!
- Die Verwaltungszeit der Kindergartenleitung ist bei der Zuweisung des päd. Personals nicht zusätzlich berücksichtigt.

### 3 Grundlagen unserer Arbeit

Die Karl-Georg-Haldenwang-Schule wurde im Jahr 1966 mit 9 Schüler/innen in Leonberg gegründet und zog 1985 in das jetzige Schulgebäude ein. Aufgrund der in den letzten Jahren stark gestiegenen Schülerzahl wurde die Schule mit einer **Außenstelle in direkter Nachbarschaft zum Berufsschulzentrum** erweitert. Die sehr gelungene Einweihungsfeier fand am 17. März statt. In die so genannte **Berufsvorbereitende Einrichtung** sind 52 Schüler/innen (im Alter von 15 – 20 Jahre) begleitet von 15 Lehrer/innen eingezogen. Die bereits begonnene Zusammenarbeit mit der Berufsschule wird in den nächsten Jahren kontinuierlich weiter entwickelt werden.

Im Mittelpunkt unserer schulischen Arbeit steht eine an den Fähigkeiten und Lernvoraussetzungen jedes einzelnen Schülers ausgerichtete individuelle Förderung. Begünstigt durch den zentralen Standort der Schule wird das Leitziel „Selbstverwirklichung in sozialer Integration“ zur praktizierten Selbstverständlichkeit. Daraus erwächst das Ziel, Kinder und Jugendliche mit einem speziellen Förderbedarf auf ein so selbstständig wie möglich zu führendes Leben als erwachsene Menschen vorzubereiten. Dabei geht es auch um die Verwirklichung der gleichberechtigten Teilhabe dieses Personenkreises an allen Bereichen unserer Gesellschaft. Dies erfordert eine breit angelegte schulische Bildung und Erziehung zur Vorbereitung auf nahezu alle Lebensbereiche, um die Wahlmöglichkeit für Menschen mit Lernschwierigkeiten zur möglichst selbständigen Gestaltung des Lebens in der Gesellschaft zu gewährleisten.

Um diesem Anspruch unter Berücksichtigung der stetigen Veränderung gesellschaftlicher Bedingungen gerecht werden zu können, versteht sich unsere Schule als „lernende Dienstleistungseinrichtung“. Dies setzt eine kontinuierliche innere Schulentwicklung



und Schulprogrammarbeit voraus und erfordert im Inneren den Aufbau tragfähiger Organisationsstrukturen in Verbindung mit Teamarbeit und der Bereitschaft zu Reflektion und Veränderung. Grundsätzlich kann u. E. schulische Bildung nur dann gelingen, wenn sie auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern als Experten ausgerichtet ist, eingebettet in ein kommunales Netzwerk.

#### 4. Schulspezifische Entwicklungen

##### 1. Entwicklung des sonderpädagogischen Profils

- Innere Schulentwicklung mit externer Prozessbegleitung
- Weiterentwicklung einer über Jahre erprobten Konzeption zur beruflichen Bildung im Rahmen des Landesmodellprojekts BVE/KoBV zur Ermöglichung der gesellschaftlichen Teilhabe auch auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt (ca. 33% der Schulabgänger/innen) und in der Werkstatt für behinderte Menschen
- Betriebspraktika bei der Fa. Karstadt (seit 12 Jahren) auch an Samstagen und in den Ferien und in anderen Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes
- Auszeichnungen durch das Land („Bildungswerkstatt Baden-Württemberg“) und den KVJS (Innovationspreis 2008)
- Verleihung einer Urkunde des Jakob Muth-Preises (2010) für das vorbildliche Engagement auf dem Weg zur inklusiven Schule
- Trainingswohnen im realen Handlungsfeld
- Frühest mögliches Training der Mobilität, Ziel, wenn möglich, ÖPNV
- Entwicklung einer umfassenden Konzeption zur Unterstützten und Gestützten Kommunikation
- Mitwirkung beim Forschungsprojekt „Förderung autistischer Schüler/innen“ (Prof. Trost)
- Einrichtung von Lerngruppen für autistische Schüler/innen zur speziellen schulischen Bildung einschließlich der Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss
- Schulchor
- Teilnahme an den Special Olympics

##### 2. Kooperation mit allgemein bildenden Schulen

- Vertiefte Kooperation „Bildende Kunst“ (regulärer Unterricht) mit der Ostertag-Realschule
- Begleitung autistische Schüler in der Grund-, Haupt- und Realschule
- 7 Außenklassen in Grund- und Hauptschulen
- Wöchentliche Kooperation mit der Jugendmusikschule
- Kooperation mit Jungschargruppen – Freizeitgestaltung
- Integratives Theaterprojekt mit der Sophie Scholl Grundschule Leonberg

##### 3. **Gründung einer gemeinnützigen GmbH „Pfiffikus“ als Integrationsfirma auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt mit dem Förderverein als alleinigem Gesellschafter (Schaffung von Arbeitsplätzen auf dem allg. Arbeitsmarkt)**

##### 4. Aktuelle Gesprächsthemen

- **Rapide Zunahme sozialer Probleme** in Frühförderung, Kindergarten und Schule
  - **Schulsozialarbeit auch in Schule und Kindergarten für Geistigbehinderte**

Hilfskräfte (FSJ oder Sozialpraktikant/innen) sind Beschäftigte ohne Arbeitsvertrag. Sie können fest angestellte Betreuungskräfte nicht ersetzen. Die Zivis fallen weg, der Ersatz ist unklar. **Die Zahl der Betreuenden Kräfte sollte dringend entsprechend dem Bedarf erhöht werden.**



**BodelschwinghSchule**  
Sindelfingen

## **Schul / Kindergartenbericht**

**Schuljahr 2010/2011**

### **1. Schüler- und Klassenzahl**

Sowohl Schule als auch Kindergarten arbeiten im Ganztagesbetrieb. 34 Unterrichtsstunden pro Klasse/ Gruppe und pro Woche.

#### **1.1. Schule**

<b>2010/2011</b>	<b>2009/2010</b>
48 Schüler/innen	45 Schüler/innen
8 Klassen	8 Klassen

#### **1.2. Kindergarten**

<b>2010/2011</b>	<b>2009/2010</b>
9 Kinder	10 Kinder
2 Gruppen	2 Gruppen

## **2. Unterrichtsversorgung**

### **2.1. Schule**

**Bezogen auf die Verwaltungsvorschrift des Kultusministeriums zur Unterrichtsversorgung (Organisationserlass)**

<b>im Schuljahr 2009/2010</b>	<b>knapp 86%</b>
<b>im Schuljahr 2010/2011</b>	<b>95%</b>

## 2.2 Kindergarten

<b>im Schuljahr 2010/2011</b> <b>68 Unterrichtsstunden</b>	<b>Schuljahr 2009/2010</b> <b>68 Unterrichtsstunden</b>
---	--

### 3. Lehrkräfte / nicht lehrendes Personal

#### 3.1.

In Schule und Kindergarten unterrichten z. Zt. 23 Lehrkräfte mit unterschiedlichen Deputaten und Teilzeitaufträgen.

#### 3.2.

Im Haus sind jetzt 3 Betreuende Kräfte, ( 72,77 % ; 55,98%; 400,-€) Sekretariat (50%), Hausmeister (15%), 2 FSJ und 3 Zivildienstleistende

### 4. Veränderungen zum Bericht vom letzten Jahr (Schuljahr 2009/2010)

- a.) Die Lehrerversorgung ist dieses Schuljahr zufriedenstellend, so dass auch Ausfälle durch Krankheit weitgehend aufgefangen werden können bzw. die Auslagerung einigermaßen geschultert werden konnte.
- b.) Wegen der Sanierungsmaßnahme im ganzen Haus mussten Schule und Kindergarten ausgelagert werden. Diese Auslagerung zog sich von September bis Dezember 2010 (je einschl.) und erforderte sehr viel Einsatz von allen Beteiligten. Wir wurden zwar mit offenen Armen in der Hauptschule Klostersgarten aufgenommen, aber die räumlichen Voraussetzungen waren für unsere Bedürfnisse denkbar schlecht: viele Treppen waren zu überwinden, die Toiletten waren weit entfernt, der Speisesaal war im Untergeschoss, ungenügende Heizleistung, kein Warmwasser und nur eine Duschköglichkeit weit entfernt in der Turnhalle, schlechte Geräuschisolierung usw., um nur die gravierendsten Schwierigkeiten für uns aufzuzählen.  
Die Verwaltung verblieb im Stammhaus, so dass weitere organisatorische Schwierigkeiten zu überwinden waren.
- c.) Kooperationen fanden / finden statt: Hauptschule Klostersgarten, internationale Schule Sindelfingen und Kindertagesstätte Sommerhofen.
- d.) Umbaumaßnahmen / Sanierung: Bis auf Kleinigkeiten ist alles abgeschlossen. Auf die Nassbereiche im OG, UG und Kindergarten warten wir noch. Vor allem durch den Einbau einer Dusche im OG sind dort noch Provisorien, wie ungenügendes Licht und abgeschlagene Fliesen.

### 5. Beratungsstelle

Mit 18 Lehrerwochenstunden betreut und fördert die Sonderpädagogische Beratungsstelle zwischen 40 und 50 Kinder im Vorschulalter; davon sind 8 Kinder unter 3 Jahren. Die Tätigkeiten umfassen Einzelberatungen, Hausfrühförderung, Förderung im Regelkindergarten oder Kleingruppenförderung an der Beratungsstelle.

### 6. Zivi Ersatz

Bisher ist noch kein Ersatz in Aussicht für Zivildienstleistende, was uns mit großer Sorge erfüllt.

Ch. Siegert, Sonderschulrektorin

R. Wigand-Holl, Kindergartenleitung

## Schulbericht 2010/2011 für Kreistagsausschuss

### 1. Schüler/Klassen

- im laufenden Schuljahr 2010/2011 werden an der Schule 140 Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Böblingen und Landkreis Calw in 23 Klassen/Lerngruppen unterrichtet. Eine Lerngruppe wird als Außenklasse in der GHS in Renningen geführt.
- 50 Schülerinnen und Schüler weisen eine schwere körperliche und geistige Behinderung auf (Pflegestufe 3). Sie benötigen bei allen Lernprozessen und bei Alltagsverrichtungen umfassende individuelle Unterstützung
- Die Gesamtschülerzahl ist seit vielen Jahren stabil (140 + - ). Für das kommende Schuljahr gehen wir von einer Schülerzahl von 140 aus.

### 2. Unterrichtssituation und Personal

- die Schule für Körperbehinderte wird als Ganztagschule geführt. Von montags bis donnerstags sind die Schülerinnen und Schüler von 8:00 Uhr bis 15:00 sowie freitags von 8:00 Uhr bis 12:00 in der Schule
- Schülerinnen und Schüler der Grundstufe werden in 4 Unterrichtsstunden am Vormittag und 3 Unterrichtsstunden am Nachmittag, Schülerinnen und Schüler der Hauptstufe in 5 Unterrichtsstunden am Vormittag sowie 2 Stunden am Nachmittag unterrichtet. In der zeitversetzten Mittagspause erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Mittagessen. Bei den Schülerinnen und Schülern des Bildungsgangs „Schule für Geistigbehinderte“ wird das Mittagessen als Unterricht im Lernbereich Selbstständige Lebensführung betrachtet. Schülerinnen und Schüler im Bildungsgang „Schule für Geistigbehinderte“ werden in der Woche 36 Unterrichtsstunden, Schülerinnen und Schüler der übrigen Bildungsgänge an der SfK Sindelfingen, 32 Unterrichtsstunden unterrichtet. Alle Klassen werden beim Mittagessen von Pflegekräften sowie von Lehrerinnen und Lehrern betreut.
- Auf der Grundlage des Organisationserlasses (ORG) des MKJS werden der Schule die verschiedenen Lehrergruppen (Sonderschullehrer, Fachlehrer G, Fachlehrer K) zugewiesen. Der ORG-Erlass ist Verteilungsschlüssel – d.h. die im Land vorhandenen Lehrerstellen werden entsprechend diesem Schlüssel verteilt – daher müsste die Schule sämtliche Stunden nach diesem Erlass erhalten. Leider trifft dies in den letzten sechs Jahren nicht mehr zu. Die Schule musste – insbesondere im Bildungsgang G – teilweise auf das Differenzierungskontingent verzichten. Dies bedeutet, dass insbesondere bei den Schülerinnen und Schülern, die beim Lernen einen hohen Unterstützungsbedarf aufweisen, die unterrichtliche Differenzierung und Individualisierung mangels Lehrpersonal eingeschränkt ist.
- Nahezu unverändert seit nunmehr 13 Jahren stehen im pflegerischen und betreuenden Bereich der Schule folgende Stellen zur Verfügung:
  - o 12 Zivildienststellen
  - o 4 Praktikantinnen/FSJ
  - o 5 hauptamtliche, angeleitete Pflegerinnen/Betreuerinnen alle in Teilzeitbeschäftigung (41%, 59%, 72%, 73%, 73%)
  - o Eine Krankenschwester( ca. 25 Stunden/Woche )

Obwohl die Schülerschaft in den vergangenen 13 Jahren von ca. 100 Schülerinnen und Schülern auf etwa ca 140 angewachsen ist, blieb die Anzahl der Pflegekräfte gleich.

Neben der quantitativen Ausweitung der Aufgaben im pflegerischen Bereich haben wir auch eine Ausweitung der pflegerischen Aufgaben, weil immer mehr Schülerinnen und Schüler mit umfassenden Pflege- und Unterstützungsbedarf aufgenommen werden.

Mit der Verkürzung der Zivildienstzeit auf 6 Monate beenden 8 von 12

Zivildienstleistenden ihren Dienst zum 01.04.2011. Zwei zusätzliche FSJler können diesen Ausfall mitten im Schuljahr nicht ausgleichen. Die elementare pflegerische Versorgung der Schüler kann die Schule ab 01.04.2011 nicht mehr sicherstellen.

Für das kommende Schuljahr ist keine Lösung in Aussicht. Der BFD ist weder für junge Menschen attraktiv noch ist die Art des Beschäftigungsverhältnis geeignet, die erforderlichen Aufgaben im Pflegebereich abzusichern.

Wartung- und Sanierungsarbeiten am Schulgebäude werden zunehmend nur reaktiv vorgenommen. Ein Wartungskonzept ist nicht ersichtlich.

Weiterhin keine Veränderungen im Personalbereich (Hausmeister, Sekretariat) trotz Ausweitung der Aufgaben

- Betrachtet man die der Schule zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel (Verwaltungs- und Vermögenshaushalt) in den vergangenen 10 Jahren, so wird deutlich, dass auch in diesem Bereich deutliche Einsparungen vorgenommen wurden. Eine Steigerung von 2010 auf 2011 wurde beim Anlagevermögen vorgenommen.

#### Arbeitsschwerpunkte 2010/2011

- Ersatz für den Zivildienst – BFD scheint keine Alternative zu sein
- Einrichtung eines BVE und KoBV( Mildred-Scheel-Schule BB, Bodelschwingschule, Käthe-Kollwitz-Schule BB) zum 01.09.2011
- Projekt konkrete Einblicke ins Berufsleben und lebenslanges Lernen mit GWW ausbauen
- Weiterentwicklung der Konzeption Wohnen-Arbeiten-Leben für Menschen mit wesentlicher Behinderung

#### Schulentwicklung

- Individueller Lern- und Entwicklungsbegleiter
- Selbst- und Fremdevaluation
- Ausweitung und Entwicklung von inklusiven Bildungsangeboten (Grund- und weiterführenden Schulen (GHS Weissach, Otto-Rommel-Realschule Holzgerlingen
- Ausbau der Frühförderverbände im Landkreis Böblingen
- Aufbau einer Kernzeitbetreuung

#### Schulgebäude

- Energiebilanz und Sanierungen (Heizungs-, Stromeinsparung)

#### Verwaltung

- Verwaltungsabläufe optimieren (Analyse und Beratung durch Verwaltungsfachleute)
- Budgetverantwortung

# Schulkindergarten für Körperbehinderte Sindelfingen

Bericht des Schulkindergartens

Schuljahr 2010/2011

## 1. Kinder und Gruppen

- Viergruppige Einrichtung, Gruppenstärke 4-6 Kinder im Alter von 2-6 Jahren
- 22 Kinder, davon 17 überwiegend ganztags – damit ist die absolute Obergrenze in der Ganztagsbelegung erreicht, da bei einer zeitlichen Differenz zwischen Öffnungszeit und Deputat der Fachlehrerinnen nachmittags eine reduzierte FL-Besetzung arbeitet

## 1. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung des Schulkindergartens

- Öffnungszeiten: Mo., Di. und Do.: 8.15 – 14.45 Uhr  
Mi.: 8.15 – 12.00 Uhr  
Fr.: 8.15 – 11.30 Uhr
- Unterrichtsstunden: 36 (Deputat der FL 31)
- Unterrichtsversorgung (gemäß Verwaltungsvorschrift): 1,5 Stellen/Gruppe Fachlehrer für Geistigbeh.  
1,2 Std./Kind Fachlehrer für Körperbeh.  
8,0 Std. Leitung Freistellung und eigene Gruppe

## 2. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

- Lehrkräfte: 6,0 FL-Stellen Geistigbeh. (mit einem Abmangel von 2 WStd. wegen Altersermäßigung sowie keiner Abdeckung der 8 Std. Freistellungszeit der Ltg.)  
1,5 FL-Stellen Körperbeh.  
24 Std. beratende SL-Lehrer von Schule für KB (entspr. VwV)
- Betreuendes Personal: 4 FSJ/1 ZDL bis 31.3.2011, dann Besetzung der Stelle mit einer Aushilfskraft (kurzfristige Beschäftigung, zeitl. reduzierter Umfang gegenüber ZDL, musste selbst gesucht werden)  
1 festangestellte Teilzeitkraft (für Küche/Wäsche/ pflegerische Mithilfe)
- Tägl. Behandlungspflegeleistungen der Krankenschwester der Schule bei 1-2 Kindern
- Sekretärin (zusammen mit der Schule) für Haushaltsangelegenheiten
- Hausmeister gemeinsam mit anderen Sonderschulen/Schulkindergärten – weiterhin knappe Abdeckung
- Gebäudereinigung durch Fremdfirma
- Sonstige: wechselnde Kinderkrankenschwestern (immer 2 anwesend) der häuslichen Kinderkrankenpflege, individuell 3 Kindern zugeordnet, Bedarf steigend (s. zu erwartendes Klientel)
- **Handlungsbedarf**  
Derzeit liegt erst eine Bewerbung für ein FSJ im Schuljahr 2011/12 vor. Wir sind sehr skeptisch, ob sich wirklich genügend und auch männliche Bewerber finden; Alternativen ??? – Fakt ist auch, dass die derzeitigen Rahmenbedingungen (kein Fahrtkostensatz, keine Geldersatzleistungen) die Attraktivität der Stellen gegenüber den Angeboten anderer Träger deutlich einschränken; hier wäre dringend eine Anpassung erforderlich!

### 3. Schulspezifisches

#### Konzeptionelle Weiterentwicklung des Schulkindergartens für Körperbehinderte

Besonders auf dem Hintergrund:

- der Thematik „Inklusion“
- der erlebten Bereicherung unserer Arbeit durch die regelmäßige Kooperation mit der Kita Pfarrwiesen (Stadt Sindelfingen)
- dem Verlorengelassen von „Lebendigkeit“ durch die immer stärkere Nachfrage nach Plätzen in unserer Einrichtung für Kinder mit schwerer Mehrfachbehinderung (hoher Unterstützungs- und Pflegebedarf, vermehrt Begleitung durch Kinderkrankenschwestern, keine Sprache, kaum eigene Fortbewegungsmöglichkeiten ...)

ist es uns wichtig, Möglichkeiten anzudenken und Modelle zu entwickeln, mit denen Heterogenität und Lebendigkeit erhalten, die Einrichtung auch für weniger schwer behinderte Kinder ein adäquates Angebot machen kann und die physische und psychische Belastung der MitarbeiterInnen in einem zumutbaren Rahmen bleibt.

Hierbei bieten Formen wie „Außengruppe“ oder „Schulkindergarten und Regelkindergarten unter einem Dach“ Anregungen, müssen aber für unsere Rahmenbedingungen (z.B. Kindergartenstrukturen im Einzugsgebiet, Größe des Einzugsgebiets etc.) entwickelt werden. Dabei ist wesentlich zu berücksichtigen, dass der Bedarf an Plätzen in unserer Einrichtung weiterhin nicht rückläufig ist und wir daher auch keinen freiwerdenden Raum (z.B. für eine Regelgruppe) zur Verfügung haben.

Mit dem Staatl. Schulamt (Fr. Schumacher) sind bereits Gespräche angedacht.

Zur Weiterentwicklung gehört auch das Thema **Schulname**: wir sind in den Findungsprozess der Schule f. Körperbehinderte eingebunden und möchten gerne eine gemeinsame Lösung für beide Einrichtungen

Die drei folgenden Themenbereiche gehören ebenfalls ins Feld Weiterentwicklung:

1. **Inklusion** wir beschäftigen uns intensiv (z.B. Fortbildung mit Prof. der PH Heidelberg) mit dem Thema, auch unter dem Aspekt von Beratungskompetenz für Kindergarten- und Schullaufbahnberatung
2. **Vernetzung** im Feld der vorschulischen Betreuungsangebote im Landkreis Böblingen wird weitergeführt. Einzelne Gemeinden verweisen inzwischen auf ihrer Homepage auf das Angebot „Schulkindergarten“, es wurde bereits eine Fortbildung für Erzieherinnen und Inklusionshilfen der Stadt Sindelf. angeboten und es werden Kontakte zu verschiedenen Arbeitskreisen entwickelt
3. **Wunsch/Bedarf der Eltern**: „Kernzeitbetreuung“ für Nachmittage und Ferien als buchbares Zusatzangebot in Zusammenarbeit mit dem Schulträger; Lösung evtl. gemeinsam für Schule u. Schulkindergarten

#### Bauliches

Durch die neuen Fensterelemente haben die Räume sehr gewonnen, allerdings ist die Heizungssituation immer noch nicht zur Zufriedenheit gelöst (zu kühle/überhitzte Räume)

Wir freuen uns sehr, dass der Schulkindergarten inzwischen 30 Jahre in der Hohenzollernstraße zu Hause ist und wir schöne und gut ausgestattete Räume zur Verfügung haben

➔ **Herzliche Einladung zum Jubiläums-Schulfest am 14. Mai 2011, 11 – 16 Uhr mit kleiner Feier um 11.30 Uhr in unseren Räumen**

Sindelfingen, den 23.03.2011

gez. Diehl, Leiterin

## Schulbericht

## Schuljahr 2010/11

### 1. Schüler- und Klassenzahlen

	<b>Schuljahr 2010/11</b>	<b>Schuljahr 2009/10</b>
Schüler insges./ Klassenzahl	170 / 14 Klassen	170 / 14 Klassen
Schüler GS Klasse 1-4	146 / 12 Klassen	145 / 12 Klassen
Schüler HS Klasse 5-6	24 / 2 Klassen	22 / 2 Klassen

### 2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

<b>2010/11</b>	<b>2009/10</b>
548	530

b) Unterrichtsversorgung

Die Sprachheilschule hat im Schuljahr 2010/11 einen zufrieden stellenden Versorgungsgrad.

### 3. Lehrkräfte und nicht lehrendes Personal

Sonderschullehrer (Vollzeit)	15
Sonderschullehrer (Teilzeit)	15
GHS-Lehrer	2
Religionslehrer	1
Referendare	1
Küchenpersonal	4
Hausmeister	1
Sekretärin	1



#### 4. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung

<b>Aufnahmekriterien:</b>	Schüler, die aufgrund massiver Sprachbehinderung in der allgemeinen Schule nicht gefördert werden können, bei normaler Intelligenz.
<b>Klassenzahl/ -größe:</b>	14 Klassen / 10-14 Schüler
<b>Konzeption:</b>	4 x Klasse 1 4 x Klasse 2 2 x Klasse 3 und 4 1 x Klasse 5 und 6 Pyramidenaufbau – Durchgangsschule
<b>Verweildauer:</b>	ca. 2-3 Jahre 50% der Schüler Abgang nach der 2. Klasse 45% der Schüler Abgang nach der 4. Klasse 5% der Schüler Abgang nach der 6. Klasse
<b>Bildungsziel:</b>	GS & HS-Lehrplan der Grundschule/Hauptschule und Lehrplan der Schule für Sprachbehinderte
<b>Arbeitsbereiche:</b>	Beratungsstelle mit ca. 1.000 Beratungen pro Jahr, Frühförderung, Kooperation, Mitwirkung von 5 Lehrkräften im Sprachheilkindergarten (je 8 Wochenstunden)
<b>Einzugsgebiet:</b>	Landkreis Böblingen
<b>Beförderung:</b>	18 Busse
<b>Besonderheiten:</b>	Fortbildungsveranstaltungen für Erzieherinnen, Logopäden, Kinderärzte
<b>Situation der Schulabgänger:</b>	Laut einer jährlich durchgeführten Evaluation an den Grund-, Haupt-, Realschulen im Landkreis Böblingen, besitzen ca. 80% - 90% der abgegangenen Schüler der Sprachheilschule das jeweilige geforderte Bildungsniveau.
<b>Wünsche:</b>	Wünsche baulicher Art wurden vom Landkreis in den letzten Jahren sehr offen und positiv beschieden.
<b>Entwicklung:</b>	Mittelfristig wird sich die Sprachheilschule zu einem Kompetenzzentrum „Sprache“ entwickeln, wie dies politisch auch gewünscht ist.

# Sprachheilkindergarten Sindelfingen

Schulkindergarten für Sprachbehinderte

Hohenzollernstr.51, 71067 Sindelfingen

## Kindergartenbericht

Schuljahr 2010/2011

### 1. Kinder- und Gruppenzahlen

Gruppen	für Kinder mit Sprachbehinderung	für besonders förderungsbedürftige Kinder	gesamt
Gruppenanzahl	4	1	5
Gruppenstärke	12-13	11	-
Gesamtzahl der Kinder	49	11	60

Anmerkung: Die Anzahl der Kinder, die angemeldet sind, aber nicht aufgenommen werden können, ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich hoch und liegt bei 30-50% aller angemeldeten Kinder. Das RP beantwortet die Situation mit der Aussage, dass das genehmigte Lehrerkontingent für diesen Bereich maximal ausgeschöpft sei.

### 2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung

#### a) Soll-/Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

Schuljahr	2010/11	2009/2010	2008/2009
Soll	202	201	201
Ist	191	191	196

#### b) Unterrichtsversorgung

Waren wir im Schuljahr 09/10 davon ausgegangen die unzureichende Unterrichtsversorgung sei vorübergehend, mussten wir nun erfahren, dass sich die Unterrichtsversorgung in diesem Schuljahr gegenüber dem Vorjahr sogar noch leicht verschlechtert hat.

### 3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

Fachlehrer (Vollzeit)	3
Fachlehrer (Teilzeit)	4
Sonderschullehrer (teilabgeordnet)	5
FSJ lerinnen	5
Zivi	1

#### 4. Sprachheilkindergartenspezifische-, allgemeine Entwicklung

<b>Einzugsgebiet</b>	gesamter Landkreis
<b>Zielgruppe</b>	<p>Sprachheilgruppen: Kinder mit erheblichen Sprachauffälligkeiten, die ambulant nicht ausreichend gefördert werden können</p> <p>Gruppe für besonders förderungsbedürftige Kinder: Kinder mit erhöhtem Förderbedarf in verschiedenen Entwicklungsbereichen, die ambulant oder in einem der anderen Schulkindergärten nicht angemessen gefördert werden können</p> <p>Alter: 3-6 Jahre</p>
<b>Arbeitsschwerpunkte</b>	individuelle und ganzheitliche Förderung der Kinder, enge Erziehungspartnerschaft mit den Eltern einschl. Einschulungsberatung, Kontakte zu weiteren beteiligten Institutionen (Schulen, Logopäden, Ergotherapeuten, Schulen, Beratungsstellen, Jugendamt,...)
<b>Einschulungen</b>	Ein großer Teil der Kinder wird in die Sprachheilschule oder die Förderschulen des Landkreises eingeschult, ein geringerer Teil der Kinder kann direkt in die örtliche Grundschule gehen –vereinzelt sind auch Einschulungen in andere Sonderschulen angezeigt. Die relativ geringe Anzahl der Direkteinschulungen in die GS ist in der relativ kurzen Verweildauer von i.d.R. 1-2 Jahren und der Intensität der Auffälligkeiten begründet.
<b>Entwicklung</b>	Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund und der Familien, die Unterstützung bei der Umsetzung ihres familiären Erziehungsauftrags benötigen, steigt weiterhin kontinuierlich.
<b>Ausstattung</b>	Die Gesamtausstattung der Einrichtung ist erfreulich. Die Umgestaltung der Außenfläche wurde im Sommer 2010 beendet und ist sehr gelungen! Im vergangenen Herbst wurden alle Fensterfronten aus Isolationsgründen ausgetauscht. Auch der Sanitärraum der Kinder wurde grundlegend erneuert. Aufgrund des über 30-jährigen Bestehens des Gebäudes stehen weiterhin einige Sanierungsaufgaben an.
<b>Herzlichen Dank</b>	für die im Vergleich zu anderen Landkreisen großzügige Ermöglichung der Mitarbeit von 5 FSJlern und 1 ZDL (zukünftig 1BFD), ohne die die Erfüllung unseres Arbeitsauftrags ungleich schwieriger wäre und die wir sehr zu schätzen wissen!!!

Sindelfingen, den 24.03.2011

Andrea Kauderer (Schulkindergarten-Leiterin)



# Klinikschule Böblingen

(Schule für Kranke)

Klinikschule, Bunsenstraße 120, 71032 Böblingen

Tel. (0 70 31) 668 - 22447

Fax (0 70 31) 668 - 22449

## Schulbericht Schuljahr 2010/2011

Die Schule für Kranke am Klinikum Sindelfingen und Böblingen besteht seit 01.04.2008. Sie ist zuständig für Kinder aller Schularten im Krankenhausaufenthalt in Kliniken des Landkreises Böblingen.

Es gibt grob zwei Gruppen von Schülern, die konzeptionell unterschieden werden können.

- In der Abteilung KJP (Kinder- und Jugendpsychiatrie) werden durchschnittlich 28 Schüler unterrichtet: Ca. 11% Grundschüler, 28% Hauptschüler, 36% Realschüler und 18% Gymnasiasten sowie 7% Sonderschüler. Die Verteilung verschiebt sich natürlich mit dem häufigen Wechsel der Schülerschaft.
- In der Abteilung Somatik werden alle anderen Schüler in längerem Krankenhausaufenthalt erreicht. Hier geht es vorwiegend um chronisch kranke Kinder, deren Krankheit einen immer wiederkehrenden Aufenthalt in der Klinik bedingt und deren Krankheit stark in die schulische und häusliche Situation der Kinder eingreift (Schwerpunkt natürlich Schule).

Derzeit liegt der Schwerpunkt der Schülerschaft der Klinikschule im Bereich KJP. Wir unterrichten Kinder der Tagesklinik Böblingen. Träger ist der Klinikverbund Nordschwarzwald.

Die Kinder der Tagesklinik kommen um 8:00 in die Tagesklinik und verlassen sie um 15:30. Dies gilt auch für die Ferienzeit. Für die Schulzeit steht der Vormittag mit je 4 Stunden und zwei Nachmittage mit je 2 Stunden zur Verfügung. Der Stundenplan für die Schüler ist weitestgehend individuell. Nach Notwendigkeit und je nach Gesundheitszustand der Schüler wird Gruppen- und Einzelunterricht angeboten. Der Stundenplan passt sich den sich rasch verändernden Bedingungen ständig an.

Unterrichtet werden die Kulturtechniken Mathe, Deutsch und Sprache in Fachgruppen mit 4 – 8 Schülern. Montag und Mittwoch werden die Schüler in Gruppen- und Einzelunterricht im Bereich Sachunterricht und Kunst unterrichtet.

Die Anforderungen an die Kompetenz der Lehrkräfte sind extrem hoch.

Derzeit unterrichten 9 Lehrkräfte aus Sonderschule, GHRS und Gymnasium. Während die Sonderschullehrer an die Schule für Kranke versetzt sind unterrichten alle Lehrkräfte aus den Regelschulen im Verhältnis der Abordnung. Diese Abordnungen sind aber grundsätzlich längerfristig angelegt. In diesem Schuljahr liegt die Lehrerversorgung bei ca. 100 %.

- Die Dauer der Beschulung unserer Schüler ist zeitlich deutlich begrenzt. Der größere Teil verlässt die Stammschulen nur kurz. Die Schüler gehen also wieder an ihre Schule zurück, andere kommen „ohne“ Schule oder „verlieren“ sie aufgrund besonderer Umstände. Es entwickeln sich auch hier neue Ziele und Alternativen.
- Die Zusammenarbeit mit der Tagesklinik ist ein Kernpunkt unserer Arbeit. Die Schüler werden in die Klinik aufgenommen. Dies ist die Voraussetzung für die Aufnahme in die Schule. Das heißt, dass nur ein gemeinsames Konzept eine positive Entwicklung der Schüler ermöglicht. Je nach Schwerpunkt, Zielsetzung und Erkrankungszustand der Schüler werden ein individueller Therapieplan und ein individueller Stundenplan für die Schulzeit aufgestellt. In vielen, den Prozess begleitenden Gesprächen zwischen Lehrern, Therapeuten und Erziehern wird ein Plan mit ganzheitlichem Ansatz entwickelt und fortgeschrieben.

- Der Aufwand an Dokumentation von Ausgangssituation, Prozess und Abschluss an der Klinikschule ist sehr groß – bildet die Basis der Arbeit.
- Während der ganzen Verweildauer der Schüler an unserer Schule und während einer gewissen Zeit nach der Entlassung arbeiten Klinikschule und Stammschule eng zusammen. Diese Arbeit gestaltet sich individuell bedarfsorientiert und wird durch außerschulische Institutionen wie Jugendamt, Arbeitsamt und von den Einrichtungen der Jugendhilfe unterstützt.
- Die Schule steht mit dem Staatlichen Schulamt im Einzelfall und in konzeptioneller Hinsicht in enger Verbindung.

Die Klinikschule ist eine Sonderschule aber keine Schule für Erziehungshilfe. Natürlich besuchen auch Kinder die Tagesklinik, deren Problematik durch familiäre und erzieherische Hintergründe bestimmt wird. Die Fortführung der Behandlung im Rahmen der Jugendhilfe kann Ergebnis des Klinikaufenthaltes sein. Eine gute und enge Zusammenarbeit mit dem Jugendamt ist hier wünschenswert.

Die Klinikschule unterrichtet im Bereich der KJP Schülerinnen und Schüler aller Schularten bis zum Alter von 18 Jahren. Eine Ausnahme bilden Schüler mit einer geistigen Behinderung.

Die Unterrichtsinhalte orientieren sich direkt an der Stammklasse der Schüler bzw. an dem Ziel, das für den Schüler entwickelt wird im Rahmen der schulischen Möglichkeiten und medizinisch-therapeutischen Dispositionen.

Das heißt, an der Klinikschule wird Unterricht primär in den Kernfächern Mathematik, Deutsch und Fremdsprache angeboten. Die Sachfächer bilden eine sinnvolle und auch notwendige Ergänzung, um den ganzheitlichen Charakter des Lernens zu unterstützen bzw. zu nutzen. Das Angebot muss durch die Vielzahl der Schüler bzgl. Schulart und Schulstufe den gesamten schulisch denkbaren Bereich abdecken. Dass hier auch Grenzen des Leistbaren und auch Sinnvollen gesetzt sind, ist selbstverständlich.

Die Ausstattung der Schule ist sehr gut. Der Landkreis unterstützt die Schule sehr vertrauensvoll und im Sinne der Schüler. Hierbei wird gemäß dem Aufgabengebiet dieser Schulart sehr flexibel und kreativ gehandelt.

Die Ausstattung der Schule ist entsprechend der Vielfalt und der Thematik der Schüler hochwertig. Die Lehrer brauchen ein umfassendes Lern- und Lehrmittelangebot zur Vorbereitung und Durchführung des individuellen Unterrichts. Die Vorbereitung auf die vielfältigen Fördersituationen der Schüler ist sehr aufwendig. Vorbereitungsmaterial, Medien und Geräteausstattung müssen hochwertig sein und denen der Stammschule (Zielschule) entsprechen. Die Kinder kommen immer auch aus einer schulischen Krise. Immer wieder muss die Klinikschule auch völlig unabhängig von einer Stammschule arbeiten können.

In diesem Sinne ist die Schule für Kranke einem kürzeren Veränderungstakt unterworfen. Es muss Wert darauf gelegt werden, die Investitionen im Bereich flexibler Anschaffungen zu stärken. Ich gehe davon aus, dass der Landkreis nach gelungener erster Aufbauphase bei begründetem Bedarf die Schule auch weiterhin in ihrer Entwicklung bzw. Arbeit unterstützen wird.

Die Abteilung Somatik ist ein neuer Bereich, der Investitionen notwendig macht, aber natürlich mittelfristig durch größere Schülerzahlen gestützt wird.

Die Zusammenarbeit mit der Klinik ist gewachsen. Die Zusammenarbeit lebt von der „fachlichen und persönlichen Kooperation“. Gemeinsame tragfähige Strukturen, die im Prozess weiterentwickelt werden, schaffen Vertrauen und eine sehr motivierende Arbeitsatmosphäre.

P. Burghardt  
Sonderschulrektor



## 1. Medien und Beratung

Das Kreismedienzentrum beschafft vor allem für Schulen nach fachlichen, wirtschaftlichen und medienpädagogischen Gesichtspunkten ausgewählte Medien, sowie die für deren Einsatz notwendigen dauerhaften oder zeitlich begrenzten Nutzungsrechte. Außerdem werden Rechte zum Download vom Sesam-Server des Landesmedienzentrums erworben und verwaltet.

Über die angebotenen Medien werden Datensätze zur Kundeninformation erstellt, die über ein Medieninformationssystem lokal und im Internet abgefragt werden können. Der Medienbestand wird laufend gepflegt und aktualisiert. Damit können Schulen und andere Einrichtungen im Landkreis stets auf hochwertige aktuelle Medien zugreifen und diese einsetzen.

Durch die Vernetzung mit den Angeboten des Landesmedienzentrums ist neben der Recherche auch ein Online-Download bei einer Auswahl von Medien und Informationsmaterial möglich. Dies ist in der Regel eine Ergänzung zum klassischen Medienverleih durch zusätzliches Material und in einer langsam wachsenden Zahl von Fällen auch eine Alternative zum Verleih von Datenträgern, wie Videos und DVDs .

### **Nutzung Medien und Beratung**

Das Kreismedienzentrum wird von Schulen, Kindergärten, Vereinen, kirchlichen Gruppen, Senioren und Ehrenamtlichen, sowie vereinzelt von Privatpersonen genutzt. Im Jahr 2010 wurden 33.818 Medien auf Datenträgern entliehen (insgesamt -5,2%), davon 9.072 in Leonberg (- 1,0%).

Dabei hat der Verleih von DVDs, der Medienart mit dem mit Abstand größten Informationsgehalt, um 5,4% gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Die DVD ist mit 19.218 Verleihvorgängen in 2010 deutlich stärker nachgefragt worden als die Videokassette und alle anderen Medienarten.

Der **Medienverleih in Leonberg** bewegt sich mit ca. 9.000 Verleihvorgängen pro Jahr seit langem auf einem gleichbleibenden, bzw. gering schwankenden Niveau.

2006: 9007  
2007: 9134  
2008: 9258  
2009: 9314  
2010: 9072

Die Zahl der **Downloads von Dateien über SESAM** (16.277) hat gegenüber dem Vorjahr um 51,3 % zugenommen. Dabei handelt es sich bei dem größeren Anteil davon um nützliche, aber nicht direkt mit Filmen vergleichbare

Ergänzungsmaterialien unterschiedlichen Umfangs, wie Texte, einzelne Bilder oder Themenbanken. Videodownloads machen noch einen geringeren Anteil aus (2.723, entspricht ca. 16,7% der Downloads).

Der Download von Filmen hat insgesamt gesehen mit ca. 8% noch einen geringen Anteil an der Mediendistribution der Medienzentren im Landkreis. Auch wenn von einem weiteren Wachstum auszugehen ist, kann im Download kurz- und mittelfristig nur eine Ergänzung, aber kein Ersatz für den dinglichen Verleih von umfangreichen und leicht zu handhabenden Bildungsmedien, wie z. B. DVDs, gesehen werden.

Die Komplexität der Angebote führt zu einem größeren Beratungsbedarf, der erhöhte Anforderungen an das Personal stellt.

## 2. Eigene Internetangebote

Das Medienzentrum stellt Informationen und Dokumente auch direkt im Internet für Schulen und für die Öffentlichkeit zur Verfügung. „[www.zeitreise-bb.de](http://www.zeitreise-bb.de)“ und „[www.museen-bb.de](http://www.museen-bb.de)“ sind wie die Homepage des Medienzentrums „[www.medienzentrum-bb.de](http://www.medienzentrum-bb.de)“ aus verschiedenen Einzelprojekten und Kooperationen hervorgegangen und sind nun feste Bestandteile des integrierten Medienangebots. Sie ermöglichen die Medienrecherche im Internet und bieten zusätzliche, direkt abrufbare Informationen, z. B. zu Museen im Landkreis und zur Regionalgeschichte. Diese wurden in eigener Regie bzw. in Kooperationsprojekten unter Mitwirkung des Medienzentrums entwickelt und ausgearbeitet.

### Nutzung Internetangebote

Die Service- und Inhaltsseiten [www.medienzentrum-bb.de](http://www.medienzentrum-bb.de), [www.museen-bb.de](http://www.museen-bb.de) und [www.zeitreise-bb.de](http://www.zeitreise-bb.de) werden häufig genutzt, jedoch liegen dazu aus technischen Gründen bisher keine vollständigen Zahlen für 2010 vor. Für zwei der Internetangebote lässt sich die Nutzung jedoch aus einer größeren Stichprobe näherungsweise hochrechnen:

<a href="http://www.medienzentrum-bb.de">www.medienzentrum-bb.de</a>	ca. 6.000 Besuche	ca. 20.000 Seitenaufrufe
<a href="http://www.zeitreise-bb.de">www.zeitreise-bb.de</a>	ca. 38.000 Besuche	ca. 145.000 Seitenaufrufe

## 3. Geräte und Beratung

Der Geräteverleih stieg im vergangenen Jahr nachdem einem Rückgang im Vorjahr wieder kräftig um 38,5%. 4.411 Geräteeinheiten wurden verliehen, so viele wie nie zuvor. Dabei wurden immer häufiger besonders leistungsfähige Geräte oder Lösungen für komplexere und anspruchsvollere Einsätze nachgefragt. Entsprechend erhöht hat sich der Beratungsbedarf. Für viele Vereine und ehrenamtlich Tätige ist das Geräteangebot der Medienzentren weiter eine wichtige Unterstützung. Es hat aufgrund seiner Bewährung in der Praxis oft auch Vorbildfunktion für Beschaffungen von Schulen und Einrichtungen. Der Geräteverleih hat seinen Schwerpunkt am Kreismedienzentrum Böblingen.

Insbesondere für berufstätige Ehrenamtlich ist es wichtig, auch im Raum Leonberg Geräte abholen und zurückgeben zu können. Neben Beamern und Videogeräten sind in letzter Zeit auch verstärkt Audiogeräte gefragt. Von den Schulen werden Projektsätze mit mehreren gleichartigen Geräten und passendem Zubehör gut aufgenommen.

#### **4. Veranstaltungen, Projekte**

419 Erwachsene (überwiegend Lehrkräfte) und 454 Schülerinnen und Schüler nahmen an einer der 34 durchgeführten Informations- und Fortbildungsveranstaltungen zur Medienbildung im Schuljahr 2008/09 teil.

Den **Jugendfilmwettbewerb „Spotlight“** führten das Kreismedienzentrum, die Schuldnerberatung und der Präventionsbeauftragte des Landkreises mit Unterstützung der Kreissparkasse Böblingen und des Filmzentrums Bären gemeinsam durch.

Ziel des Wettbewerbs ist die Förderung einer bewussten Auseinandersetzung von Jugendlichen mit den Themen Gewalt, Sucht und Schulden. Im Jahr 2010 wurden 22 Filmbeiträge eingereicht, es nahmen ca. 400 Schülerinnen und Schüler teil.

#### **5. Beratungsschwerpunkt Schulnetzberatung und Medienpädagogische Beratung**

Zur Unterstützung der Leiter der Medienzentren wurden vom Landesmedienzentrum (LMZ) zwei weitere Unterstützungssysteme eingerichtet:

- Die Schulnetzberatung (SNB)
- Die medienpädagogische Beratung (MPB)

Für diese beiden Beratungssysteme wurden zwischen dem Landratsamt und dem Landesmedienzentrum Vereinbarungen getroffen. Das LMZ stellt die Lehrerstunden für den SNB (10 Wochenstunden) und den MPB (5 Wochenstunden) zur Verfügung. Das Landratsamt seinerseits stellt die Infrastruktur des Kreismedienzentrums sowie einen Arbeitsplatz mit Telefon und PC zur Verfügung, außerdem werden die Reisekosten für Fahrten innerhalb des Landkreises übernommen.

Durch dieses Beratertandem haben wir am Kreismedienzentrum eine breite Palette an Angeboten zur Unterstützung der Lehrkräfte in ihrer medienpädagogischen Arbeit.

Mai 2011

Otto Schindele  
Kreismedienzentrum Leonberg

Peter Hamm  
Kreismedienzentrum Böblingen